



Protokoll

Achtes RegioWIN-Netzwerk-Treffen

am 21. November 2018, 10:15 Uhr bis 13:00 Uhr,

im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau,
Großer Sitzungssaal,
Theodor-Heuss-Straße 4, 70174 Stuttgart

Es wird auf die Einladung mit Tagesordnung verwiesen. Aus der Sitzung sind folgende Eckpunkte festzuhalten:

TOP 1: Begrüßung

Der RegioWIN-Netzwerksprecher, LR Pavel, begrüßt die Teilnehmenden (TN)¹ und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Das RegioWIN-Netzwerk habe bereits vieles erreicht. So sei ein intensiver Erfahrungsaustausch über die laufenden bewilligten und in Umsetzung befindlichen Leuchtturmprojekte in Gange, der in den Regionen sehr gelobt werde. Derzeit werde die nächste Förderperiode unter der Zielsetzung, den RegioWIN-Prozess modifiziert weiterzuführen, professionell vorbereitet. Auf das diesbezügliche Positionspapier des RegioWIN-Netzwerkes habe es viele Reaktionen gegeben, worauf er unter TOP 2.1 eingehen werde. Sein Dank gelte Frau Köchel und Herrn Koch vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau (WM), für die Unterstützung der Arbeit des RegioWIN-Netzwerkes. Ebenso dankt er den Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) sowie des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR). Er freue sich, dass erstmalig auch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (UM) bei der Sitzung vertreten sei. Zudem begrüßt er Herrn Bühler von neuland+.

¹ Die RegioWIN-Regionen waren wie folgt vertreten: sechs WINregionen durch Leadpartner **und** Projektverantwortliche der Leuchtturmprojekte, vier durch Leadpartner allein und in drei Fällen ausschließlich durch Projektverantwortliche der Leuchtturmprojekte; nur eine Region war überhaupt nicht anwesend.

Ausdrücklich weist LR Pavel auf die Veranstaltung des RegioWIN-Netzwerkes am 28. November 2018 hin, zu welcher die Abgeordneten des baden-württembergischen Landtags eingeladen seien, um über die zukünftige Förderperiode post 2020 und damit die Fortsetzung des RegioWIN-Wettbewerbs zu debattieren. Frau Ministerin Dr. Hoffmeister-Kraut MdL habe ihr Kommen zugesagt. Er appelliert, dass alle RegioWIN-Leadpartner bei dieser Veranstaltung mit mindestens einer Person vertreten sein sollten. Frau Köchel ergänzt, dass sich bislang 27 Abgeordnete zu der Veranstaltung angemeldet hätten. Aufgrund der geringen Planbarkeit, zu welchem Zeitpunkt die Mittagspause der Plenarsitzung eingeläutet wird, bitte sie alle Teilnehmenden um zeitliche Flexibilität.

Der Netzwerksprecher erinnert im Folgenden an das zuletzt in Reutlingen/Kusterdingen (WINregion Neckar-Alb) stattgefundenene RegioWIN-Netzwerktreffen, das im Beisein von Frau Ministerin Dr. Hoffmeister-Kraut MdL stattgefunden habe. Er dankt für die rege Teilnahme der Netzwerkmitglieder.

Lobend erwähnt er die RegioWIN-Broschüre. Diese sei sehr gut gelungen und helfe, anhaltend Synergien zu finden. Sie werbe für den gesamten RegioWIN-Prozess auch mit Blick auf die neue EFRE-Programmperiode.

Des Weiteren spricht LR Pavel zwei neue Förderaufrufe des WM zu den Themen „Regionale Innovationsinfrastruktur“ und „Regionales Innovationsmanagement“ an, an welchen RegioWIN-orientierte Projekte partizipiert hätten. Diese, sowie weitere Förderprogramme des Hauses, nähmen den RegioWIN-Gedanken auf, was ein Erfolg des Netzwerkes sei.

Frau Köchel, Referatsleiterin „Clusterpolitik, regionale Wirtschaftspolitik“ im WM, stellt den Anwesenden Frau Schreck-Gärtner und Frau Erl als neue Mitarbeiterinnen ihres Referates vor. Frau Schreck-Gärtner sei künftig erste Ansprechpartnerin für RegioWIN und bereite das nächste Netzwerktreffen vor.

In Ergänzung zum Protokoll die Kontaktdaten von Frau Schreck-Gärtner:

Christiane Schreck-Gärtner

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau

Referat Clusterpolitik, regionale Wirtschaftspolitik

Tel. 0711 / 123-2559

E-Mail: christiane.schreck-gaertner@wm.bwl.de

TOP 2: EU-Förderperiode post 2020

TOP 2.1: Rückkopplungen Positionspapier

LR Pavel führt aus, dass das Positionspapier an viele Adressaten verschickt worden sei. Es habe Rückkopplungen gegeben von

- der Europäischen Kommission, GD Regio, auch vom ehemaligen Generaldirektor der GD Regio, Herrn Dr. Deffaa,
- der BW-Vertretung bei der Europäischen Union,
- den Europaabgeordneten Herrn Bernd Kölmel und Frau Dr. Inge Gräßle,
- den Vorsitzenden der Landtagsfraktionen von CDU und SPD,
- den Kommunalen Landesverbänden BW,
- WM, MLR, MWK und UM.

Im Ergebnis hätten die Rückkopplungen folgende Bandbreite erreicht:

- Eine Verstärkung des RegioWIN-Netzwerkes werde befürwortet und man danke für die wertvollen Erfahrungen aus dem dynamischen Netzwerk.
- Die Vorschläge für die Ausgestaltung der EFRE-Programmperiode würden für wertvoll gehalten.
- Dem RegioWIN-Prozess werde eine hohe Bedeutung beigemessen und er solle in der neuen Programmperiode weitergeführt werden; die positive Resonanz auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene sei bestätigt worden.
- Es sei ein enger Austausch in den kommenden Monaten angeboten worden.
- Die Erfahrungen der Akteure vor Ort aus der Umsetzung der EFRE-Projekte seien für sehr wertvoll und nützlich gehalten worden.
- Es sei bestätigt worden, dass das Programm RegioWIN vor Ort gut ankomme.
- Das Positionspapier werde unterstützt, ebenso wie die vorgeschlagenen innovativen Verwendungen von EU-Mitteln.
- Es sei die Kontaktaufnahme mit dem BMWi empfohlen worden.
- Es seien Modifizierungen für erforderlich gehalten worden, wobei auch auf die veränderte Mittellage verwiesen worden sei.

Der Netzwerksprecher wertet dies als Bestätigung der bisherigen Arbeit. Es lohne sich, auf dieser Grundlage weiterzuarbeiten. Zielsetzung für die neue Förderperiode müsse sein, wieder sehr stark zu sein und gute, innovative Projekte einzubringen, die die bisherigen ergänzten.

TOP 2.2: Eckpunkte EU-Verordnungen

LR Pavel führt aus, dass man bereits sehr frühzeitig begonnen habe, sich mit der neuen EFRE-Förderperiode auseinanderzusetzen. Die Entwürfe der inzwischen vorliegenden EU-Verordnungen und die in den Ministerien zusammengestellten Eckpunkte des künftigen RegioWIN-Wettbewerbs könnten daher sehr zielgeführt und in der Gesamtschau im Netzwerk beraten werden.

Barbara Eusterschulte, stellv. Leiterin des Referates „EFRE“ im MLR, stellt die wesentlichen Eckpunkte der EU-Verordnungen sowie des Arbeitsmodells für die EFRE-Förderung in Baden-Württemberg 2021-2027 vor. Bezüglich der Inhalte wird auf beigefügte Tagungspräsentation verwiesen.

TOP 2.3: Eckpunkte RegioWIN

Frau Köchel stellt die Eckpunkte zur Weiterentwicklung des RegioWIN-Wettbewerbs vor. Der mit RegioWIN verbundene Regionalansatz habe sich bewährt. Innerhalb der EU werde RegioWIN als Musterbeispiel für eine vorbildliche Regionalentwicklung anerkannt und hochgeschätzt. Der Wettbewerb solle in modifizierter Form weiterentwickelt werden. Diesbezügliche Eckpunkte werden anhand einer Präsentation vorgestellt (siehe Anlage).

TOP 2.4: Förderoptionen im EFRE

Herr Unseld, Referat „Steuerung EFRE“ im WM, stellt die Förderoptionen der beteiligten Ressorts im EFRE vor. Bezüglich der Inhalte wird auf beigefügte Präsentation verwiesen.

Zu Beginn der sich daran anschließenden Aussprache bilanziert der Netzwerksprecher die wesentlichen Punkte als angemessen und passend. Aufgrund des ambitionierten Zeitplanes appelliert er an die Anwesenden, bereits jetzt mit der Weiterentwicklung der REKs zu beginnen. Eine bloße Aktualisierung desselben werde nicht genügen; gefordert sei vielmehr eine echte inhaltliche Fortschreibung. Die beiden Netzwerktreffen in 2019 sollten dazu bereits zum Austausch und zur gegenseitigen Abstimmung genutzt werden. Er sehe die Aufgabe des Netzwerkes darin, hier koordinierend und impulsgebend tätig zu sein.

Frau Köchel betont, dass die vorgestellten Förderoptionen auch mit RegioWIN umgesetzt werden sollen. Sie bittet die Anwesenden, sich die vorgestellten Förderoptionen im Detail anzuschauen und bekannt zu geben, falls aus Sicht der Regionen entsprechende Förderoptionen fehlten.

Frau Fischer (Landratsamt Reutlingen) fragt, warum Digitalisierung als Politikziel unberücksichtigt bleiben solle und betont die Stellung der Kommunen für das Innovationsgeschehen.

Herr Münch (Stadt Mannheim) fragt, wie die Zielmarke, 6 % des EFRE-Budgets für die Stadtentwicklung zu verwenden, erreicht werden könne. Dies sei seiner Ansicht nach nur über eine Ausweitung des Innovationsbegriffs möglich.

Frau Eusterschulte (MLR) informiert, dass das Innenministerium (IM) die Digitalisierung mit großem Budget im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Landes vorantreibe. Digitalisierung werde auch in den ausgewählten spezifischen Zielen eine bedeutende Rolle spielen. Für den kleinen Baustein in der Förderlandschaft habe man letztlich eine Auswahl treffen müssen, welche Zielsetzungen man mit dem zur Verfügung stehenden Mitteleinsatz am besten vorantreiben könne. Hinsichtlich der Frage von Herrn Münch führt sie aus, dass die 6 % auf Mitgliedsstaatsebene gelten. Die Stadtentwicklung könne sich dabei aus allen Politikzielen bedienen. In Bezug auf die Definition des Innovationsbegriffs führt sie aus, dass hier bereits aktuell ein sehr breiter Ansatz zugrunde liege, der nicht auf technologische Innovationen beschränkt sei.

Auch Frau Köchel (WM) betont, dass der Innovationsbegriff sehr weit gefasst sei. Hinsichtlich der Rolle der Kommunen führt sie aus, dass in dieser Programmperiode 50 der insgesamt zur Verfügung stehenden 70 Mio. Euro in Kommunen geflossen seien. Sie betont, dass es sich beim EFRE um einen relativ kleinen Fördertopf handle, der weniger als 1 % des Landeshaushaltes ausmache. Es gebe andere Förderoptionen, die für den Bereich der Stadtentwicklung herangezogen werden könnten und nannte als Beispiel die Städtebauförderung des Wirtschaftsministeriums mit einem Volumen von ca. 180 Mio. Euro jährlich.

Der stellv. Netzwerksprecher, Ralph Schlusche, hebt neben dem EFRE-Fördersatz i.H.v. 50 % den bisherigen Kofinanzierungssatz des Landes i.H.v. 20 % positiv hervor und fragt, ob es auch in der kommenden Förderperiode einen entsprechenden Landesbonus geben werde. Diese hohen Zuschüsse wertet er als großen Vorteil von RegioWIN.

Frau Köchel (WM) führt aus, dass auf Arbeitsebene wieder ein 20 %-iger Kofinanzierungssatz des Landes angestrebt werde. Das Netzwerk solle diesen Wunsch in der Veranstaltung am 28. November direkt an die Abgeordneten als Entscheidungsträger richten. Frau Köchel gab zu bedenken, dass es dennoch zu einer 10 %-igen Finanzierungslücke kommen könnte, da eine Reduktion des EFRE-Fördersatzes von 50 auf 40 % geplant sei.

Frau Fleischmann (WRS) fragt, ob die Forschungsinfrastrukturen auf Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) beschränkt seien. In diesem Fall halte sie eine Ausweitung auf Universitäten für sinnvoll. Darüber hinaus fragt sie, ob es einen gesetzten Rahmen für die Ausgestaltung des Prozesses hinsichtlich der Weiterentwicklung des REKs gäbe.

Frau Köchel rät die Einsetzung eines Steuerungskreises, der diesen Rahmen vorgibt. Auch eine Evaluation der bisherigen Zielsetzungen halte sie für sinnvoll. Herr Koch (WM) informiert, dass die Elemente durch den bisherigen Leitfaden vorgegeben würden und empfahl zunächst – bis neue Leitfäden herausgegeben werden – eine Orientierung an den bisherigen.

Frau Fleischmann fragt nach, wann die Rahmendaten vorgegeben würden. (Anm.: Sobald diese vorliegen bzw. geklärt sind.)

Frau Kluge (Bodenseekreis – Projekt BodenseeInnovativ) bittet, dass auch die DHBW bei Forschungsvorhaben mitberücksichtigt werde. Frau Dr. Sprenger (MWK) sagt dies zu. Zum Abschluss der Diskussion hebt der Netzwerksprecher positiv hervor, dass die Bandbreite des Möglichen sehr groß sei und die Regionen die Dinge selbst entwickeln dürften. Er dankt für die sehr guten Präsentationen und die zielführende Aussprache.

TOP 3: Nächste Schritte

TOP 3.1: Erkenntnisse Bilanz Workshop

Herr Bühler (neuland+) berichtet über die Erkenntnisse, die sich aus einem Bilanzworkshop mit einem Teil der Leadpartner ergeben haben. Es sei hierbei primär darum gegangen, wie eine Fortschreibung der RegioWIN-Entwicklungskonzepte operativ und methodisch am besten angegangen werden könnte. Es wird auf beigefügte Präsentation verwiesen.

TOP 3.2: Umfrage Schlüsselprojekte

Herr Koch (WM) berichtet, wie es aktuell mit der Umsetzung der Schlüsselprojekte steht. Das WM habe diesbezüglich eine Umfrage initiiert. Er betont, dass das einzelne REK seine volle Wirkung nur im Zusammenspiel von Leuchtturm- und Schlüsselprojekten entfalten könne. Die prämierten Leuchtturmprojekte und die Schlüsselprojekte seien prozessual gleichberechtigt, weil die Strategie in Gänze umgesetzt werden solle. Bedauerlicherweise habe man für die Umsetzung der Schlüsselprojekte keine gesonderten Förderoptionen anbieten können. Es habe aber eine Prüfung stattgefunden, ob im Rahmen sonstiger Förderbestimmungen eine begrenzte Unterstützung von anderer

Seite möglich sei. Das Ergebnis sei den WINregionen in früheren Sitzungen kommuniziert worden. Die weitere Verfolgung möglicher Förderoptionen habe dann in den Händen der regionalen Partner gelegen. Hinsichtlich des Umsetzungsstands der Schlüsselprojekte wird ausführlich auf beigefügte Präsentation verwiesen.

Aufgrund der erhobenen Daten bilanziert Herr Koch, dass der RegioWIN-Prozess eine sehr hohe Umsetzungsdynamik entwickelt habe, so seien 2/3 der Schlüsselprojekte umgesetzt worden. Es stelle sich jedoch die Frage, warum 1/3 der Schlüsselprojekte nicht weiterverfolgt worden sei und was man hier tun könne.

LR Pavel sowie Frau Fleischmann halten den Wegfall der Kofinanzierungsmittel für das wesentliche Kriterium, weshalb 1/3 der Schlüsselprojekte letztlich nicht weiterverfolgt worden sei. LR Pavel hält aber auch äußere Einflüsse für möglich und erachtet eine Umsetzungsquote von 2/3 als sehr positiv.

TOP 3.3: Rolle der Leadpartner

Herr Bühler (neuland+) gibt einen kurzen Impuls, welche Überlegungen es gibt, die Position des Leadpartners zu stärken. Diesbezüglich wird auf beigefügte Präsentation verwiesen. Darüber hinaus verteilt Herr Bühler noch ein Handout, das Vorschläge zur Rolle des Leadpartners und zur Prozessgestaltung enthält (Anlage). Hinsichtlich der noch ausstehenden Meinungsfindung des Netzwerks, ob die Durchführung der regionalen Koordination über eine Gesamtpauschale für die Förderphase aus dem RegioWIN-Programm oder über eine jährlich beantragte Förderung unterstützt werden solle, votiert das Netzwerk auf Empfehlung des Netzwerksprechers für die erste Option. Es wird unter Punkt 12 der Vorschläge des RegioWIN-Netzwerkes zur Rolle der Lead-Partner und zur Prozessgestaltung somit folgendes aufgenommen:

„Die Durchführung der regionalen Koordinierung und der damit verbundenen Veranstaltungen wird über eine Gesamtpauschale für die Förderphase aus dem RegioWIN-Programm abgesichert.“

Frau Köchel betont, dass es sich bei diesem Votum lediglich um einen Vorschlag des Netzwerkes an die Ministerien handle. Ob und wie dies umgesetzt werden könne, müsse im Rahmen der rechtlichen und haushalterischen Gegebenheiten ergebnisoffen geprüft werden.

Herr Unseld gibt zu bedenken, dass die Finanzierung der Leadpartner in den Regionen unterschiedlich gehandhabt werde. Manche Regionen hätten hier keinen Unterstützungsbedarf, andere hingegen schon. Es stehe außer Frage, dass die Finanzierung dieser Funktion und Aufgabe gesichert sein müsse. Es müsse jedoch klar

sein, dass weniger Geld für die Umsetzung der Projekte übrigbleibe, wenn eine Pauschale zur Umsetzung der regionalen Koordinierung gewährt werde.

Die beiden Netzwerksprecher kündigen an, den gefassten Beschluss an die Ministerien weiterzuleiten.

TOP 3.4: Name RegioWIN neu

Der Netzwerksprecher erinnert, dass mit der Einladung zu dieser Sitzung die Bitte erging, Vorschläge für das künftige Branding einzubringen. Bislang seien keine Vorschläge eingereicht worden. Er spreche sich dafür aus, in jedem Fall RegioWIN als Namensbestandteil beizubehalten. Dies wird vom stellv. Netzwerksprecher, Ralph Schlusche, ebenso unterstützt wie von Herrn Herzberg (Regionalverband SBH) und Herrn Hertle (IHK Ulm). Herr Hertle informiert, dass ein weiterer RegionWIN-Prozess zwischen Slowenien und Österreich auslaufe. Deshalb wird kein Hinderungsgrund gesehen, den Namen fortzuführen.

Frau Fischer (Landratsamt Reutlingen) regt an, die europäischen Sterne ins Logo aufzunehmen.

Frau Köchel informiert, dass man für weitere Vorschläge auch im Nachgang zur Sitzung offen sei. Der endgültige Beschluss solle in der interministeriellen Arbeitsgruppe im Frühjahr 2019 gefasst werden.

TOP 4: Schlussfolgerungen proRegioINNO

Herr Koch stellt das Programm proRegioINNO des WM vor. Als das WM die Förderaufrufe „Regionale Innovationsinfrastruktur“ und „Regionales Innovationsmanagement“ herausgebracht habe, sei dies ein besonderer Höhepunkt gewesen. Beide Aufrufe hätten viel mit dem RegioWIN-Prozess zu tun und schafften auch neue Erkenntnisse für die EFRE-Programmperiode. Die daraus gezogenen Schlussfolgerungen sind beigefügten Folien zu entnehmen.

Frau Köchel weist darauf hin, dass es sehr erfreulich sei, dass der Landtag zusätzliches Geld i.H.v. 1,6 Mio. Euro für dieses komplexe Thema zur Verfügung gestellt habe.

Frau Eusterschulte (MLR) ergänzt, dass Herr Unseld die Förderung regionaler Innovationsinfrastrukturen für den Verdichtungsraum vorgestellt habe. Das MLR unterhalte mit selbiger Intention ein Programm für den ländlichen Raum. In 2019 werde es im Rahmen dieses Programms einen weiteren Aufruf geben.

TOP 5: Verschiedenes

TOP 5.1: RegioWIN-Logo-Verwendung

LR Pavel berichtet, dass man im Rahmen der letzten RegioWIN-Netzwerk-Sitzung die augenfällige Verwendung der RegioWIN-Marke auf dem RegioWIN-Campus in Reutlingen-Kusterdingen habe erleben können. Die Sichtbarmachung des Logos sei hier sehr gut gelungen. Er appelliert an die TN, diese Praxis fortzusetzen, so wie es in den Regionen eben möglich sei.

Frau Köchel dankt Herrn Ehlgötz. Die Technologieregion Karlsruhe habe ein eigenes – sehr gelungenes – Werbeblatt zu RegioWIN herausgegeben. Herr Ehlgötz betont, dass der RegioWIN-Prozess für die Region viel Positives gebracht habe. Es sei ihm ein Anliegen, den europäischen Gedanken zu promoten und das Thema in den eigenen Gremien zu spielen. Auch der Netzwerksprecher dankt Herrn Ehlgötz für dieses vorbildliche Engagement.

Frau Köchel informiert, dass bei der gesamten Umsetzung des REKs das Branding des RegioWIN-Prozesses genutzt werden könne, so auch bei den Schlüsselprojekten, die umgesetzt würden. Anlässlich einer konkreten Anfrage hätten die Ministerien empfohlen, solche Projekte wie folgt zu kennzeichnen: „*Projekt N.N. – ein Projekt der WINregion N.N.*“.

TOP 5.2: Termine

Das nächste RegioWIN-Netzwerktreffen findet am 9. April 2019 in Offenburg statt. Nach der Sitzung am Vormittag sind für den Nachmittag Besichtigungen vor Ort geplant. Anregungen für Tagesordnungspunkte können gern an Frau Schreck-Gärtner gemeldet werden.

TOP 5.3: Ausblick

Der Netzwerksprecher dankt allen TN für die gute Zusammenarbeit. Er freue sich auf ein weiterhin konstruktives Miteinander. Er schließt die Versammlung gegen 13:00 Uhr.

Protokoll:
gez. Christiane Schreck-Gärtner

Versammlungsleitung:
gez. LR Klaus Pavel